

EINLADUNG



Update Gynäkoonkologie

Ovarial- und Endometriumkarzinom

06.10.2022 / 16:00–19:30 Uhr / Radisson Blu Park Royal Palace Wien

Auch als
WEBseminar
via Live-Stream



PROGRAMM

Vorsitz: **Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Christoph Grimm**, Universitätsklinik für Frauenheilkunde, MedUni Wien
Prim. Univ.-Prof. Dr. Lukas Hefler, Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der Spitalspartner Ordensklinikum Linz und Konventhospital Barmherzige Brüder

16:00–16:05 **Begrüßung durch GSK**
Neil Davidson, General Manager GSK

16:05–16:15 **GSK in der Onkologie**
Simon Schultze, Medical Director GSK

16:15–16:45 **Immunologie**
A.o. Univ. Prof. Dr. med. Winfried Franz Pickl,
Abteilung für Zelluläre Immunologie &
Immunhämatologie, MedUni Wien

16:45–17:15 **Update Endometriumkarzinom**
Assoz. Prof. Dr. Stephan Polterauer,
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, MedUni Wien

17:15–17:35 **Patientenfall Ovarialkarzinom**
Univ.-Prof. Dr. Edgar Petru,
Klinische Abteilung für Gynäkologie, LKH-Univ. Klinikum Graz

17:35–17:45 **Pause**

17:45–18:15 **OP-Techniken beim Ovarialkarzinom**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Lukas Hefler,
Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der
Spitalspartner Ordensklinikum Linz und Konventhospital
Barmherzige Brüder

18:15–18:45

18:45–19:25

19:25–19:30

Update Ovarialkarzinom

Univ.-Prof. Dr. Alain Zeimet, Universitätsklinik für
Gynäkologie und Geburtshilfe, MedUni Innsbruck

Diskussionsrunde mit den Vorsitzenden

OA Dr. Christian Schauer,
Abteilung für Gynäkologie, KH Barmherzige Brüder Graz

Univ.-Prof. Dr. Alexander Reinthaller,
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, MedUni Wien

Ap. Prof. Priv.-Doz. Dr. Dr. Richard Schwameis,
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, MedUni Wien

Assoz. Prof. Dr. Stephan Polterauer,
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, MedUni Wien

Univ.-Prof. Dr. Edgar Petru,
Klinische Abteilung für Gynäkologie, LKH-Univ. Klinikum Graz

Univ.-Prof. Dr. Alain Zeimet, Universitätsklinik für
Gynäkologie und Geburtshilfe, MedUni Innsbruck

A.o. Univ. Prof. Dr. med. Winfried Franz Pickl, Abteilung für
Zelluläre Immunologie & Immunhämatologie, MedUni Wien

Wrap-Up durch die Vorsitzenden



LOCATION

Radisson Blu Park Royal Palace Wien

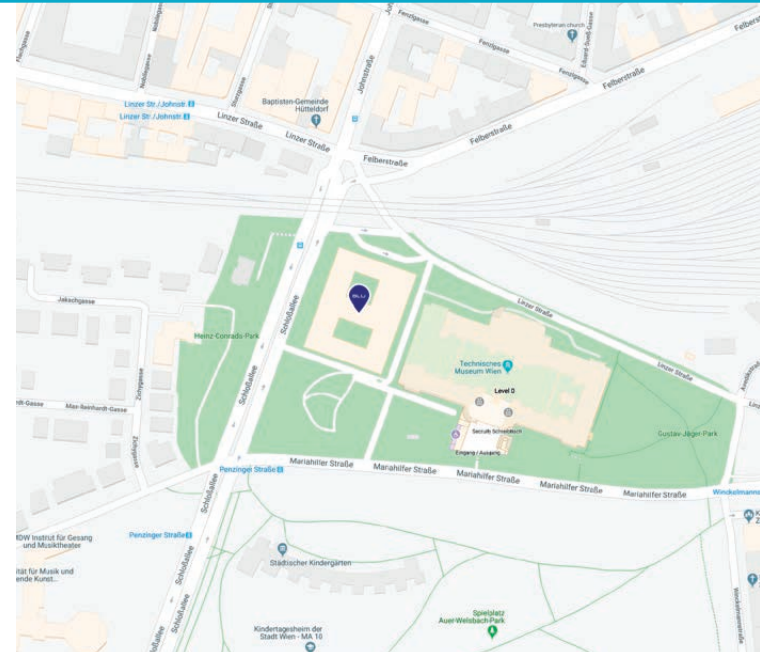
Schlossallee 8, 1140 Wien

Öffentliche Anreise:

U4 bis Schönbrunn, Bus 10A, Straßenbahnen: 10, 52, 60

Anreise mit dem PKW:

Wir empfehlen Ihnen aufgrund der knappen Parkplatzsituation rund um Schönbrunn die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Das Hotel verfügt über eine Parkgarage.



ANMELDUNG



MEDahead Gesellschaft für medizinische Information m.b.H., Part of Futuro Publishing Group, Seidengasse 9/Top 1.3, 1070 Wien
Ansprechperson: Magdalena Zinggl, Tel.: 01/607 02 33-716, m.zinggl@medahead.at

Online-Anmeldung unter: <https://medahead-fortbildung.at/event/update-gynaekoonkologie-Okt-2022>

Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie, dass die Plätze für eine Vor-Ort Teilnahme limitiert sind!
Diese Fortbildung ist nur für Ärzt*innen vorgesehen.

Fachkurzinformation: ZEJULA

Bezeichnung des Arzneimittels: Zejula 100 mg Hartkapseln. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede Hartkapsel enthält 100 mg Niraparib (als Tosilat 1 H₂O). 1 Hartkapsel Zejula enthält 254,5 mg Lactose (als Monohydrat) außerdem 0,0172 mg des Farbstoffs Tartrazin (E 102). **Sonstige Bestandteile:** Kapselhülle: Magnesiumstearat (Ph. Eur), Kapselhülle: Titandioxid (E 171), Gelatine, Brillantblau FCF (E 133), Erythrosin (E 127), Drucktinte: Schellack (E 904), Propylenglycol (E 1520), Kaliumhydroxid (E 525), Eisen(II, III)-oxid (E 172), Natriumhydroxid (E 524), Povidon (E 1201), Titandioxid (E 171). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** antineoplastische Mittel, andere antineoplastische Mittel. **ATC-Code:** L01XK02. **Anwendungsgebiete:** Zejula wird als Monotherapie zur Erhaltungstherapie bei erwachsenen Patientinnen mit fortgeschrittenen epitheliale (FIGO-Stadien III und IV) high-grade Karzinom der Ovarien, der Tüben oder mit primärem Peritonealkarzinom, die nach einer Platin-basierten Erstlinien-Chemotherapie ein Ansprechen (komplett oder partiell) haben, angewendet. Zejula wird als Monotherapie zur Erhaltungstherapie bei erwachsenen Patientinnen mit Rezidiv eines Platin-sensiblen, high-grade serösen epithelialen Karzinoms der Ovarien, der Tüben oder mit primärem Peritonealkarzinom, die sich nach einer Platin-basierten Chemotherapie in Remission (komplett oder partiell) befinden, angewendet. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation genannten sonstigen Bestandteile. Stillen. **Inhaber der Zulassung:** GlaxoSmithKline (Ireland) Limited, 12 Riverwalk, Citywest Business Campus, Dublin 24, Irland. **Zulassungsnummern** EU/1/17/1235/001, EU/1/17/1235/002, EU/1/17/1235/003 **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** rezept- und apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf den Internetseiten der Europäischen Arzneimittel-Agentur <http://www.ema.europa.eu/> verfügbar. **Stand der Fachkurzinformation:** Juli 2022 **Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu Zejula:** **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Stillen. **Warnhinweise:** HämATOlogische Nebenwirkungen, MDS/AML, Hypertonie (inkl. hypertensiver Krisen), Schwangerschaft – Kontrazeption, Lactose, Tartrazin (E 102) Posteriorer Reversibler Enzephalopathie-Syndrom (PRES), beeinträchtigte Verkehrstüchtigkeit, Einschränkung der Leberfunktion. **Nebenwirkungen:** u.a. Übelkeit, Thrombozytopenie, Ermüdung bzw. Asthenie, Anämie, Obstipation, Erbrechen, Abdominalschmerz, Neutropenie, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Konzentrations-schwierigkeiten, verminderter Appetit, Nasopharyngitis, Diarrhöe, Dyspnoe, Hypertonie, Dyspepsie, Rückenschmerzen, Schwindelgefühl, Husten, Harnwegsinfektion, Arthralgie, Palpitationen, und Geschmacksstörung. Die häufigsten schweren Nebenwirkungen umfassen Thrombozytopenie und Anämie. **Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe die Fachinformation.** Jeder Verdacht auf eine unerwünschte Wirkung, die bei einem Patienten auftritt, ist dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen/ Medizinmarktaufsicht in Übereinstimmung mit dem nationalen Erfassungssystem für Spontanberichte zu melden. Gerne steht Ihnen auch für die Erfassung dieser Information unsere Pharmakovigilanzabteilung unter 01/970 75-0 oder schriftlich unter arzneimittelsicherheit@gsk.com zur Verfügung.

Fachkurzinformation: JEMPERLI

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8 der Fachinformation. **Bezeichnung des Arzneimittels:** JEMPERLI 500 mg Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Eine Durchstechflasche mit 10 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung enthält 500 mg Dostarlimab. 1 ml des Konzentrats zur Herstellung einer Infusionslösung enthält 50 mg Dostarlimab. Dostarlimab ist ein humanisierter monoklonaler anti-programmiert cell death protein-1 (PD-1)-Antikörper (Immunglobulin G4, IgG4), der mittels rekombinanter DNA-Technologie in Säugtier-Ovarialzellen des chinesischen Hamsters (CHO-Zellen) produziert wird. **Sonstige Bestandteile:** Natriumtartrat (Ph. Eur), Citronensäure-Monohydrat, Argininhydrochlorid, Natriumchlorid, Polysorbat 80 Wasser für Injektionszwecke. **Klinische Angaben:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Antineoplastika, monoklonale Antikörper und Antikörper-Wirkstoff-Konjugate, ATC-Code: L01FF07. **Anwendungsgebiete:** JEMPERLI ist als Monotherapie zur Behandlung von erwachsenen Patientinnen mit rezidivierendem oder fortgeschrittenem Endometriumkarzinom (endometrial cancer, EC) mit Mismatch-Reparatur-Defizienz (dMMR)/hoher Mikrosatelliteninstabilität (MSI-H) angezeigt, die während oder nach einer vorherigen Behandlung mit einer Platin-basierten Therapie progredient ist. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. **Inhaber der Zulassung:** GlaxoSmithKline (Ireland) Limited, 12 Riverwalk, Citywest Business Campus, Dublin 24, Irland. **Zulassungsnummer(n):** EU/1/12/1538/001. **Abgabe:** rezept- und apothekenpflichtig. **Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.** Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf den Internetseiten der Europäischen Arzneimittel-Agentur <http://www.ema.europa.eu/> verfügbar. **Stand der Fachkurzinformation:** 06.2022. **Hinweise zur Dosierung und Art der Anwendung:** Die empfohlene Dosis als Monotherapie verabreicht als intravenöse Infusion beträgt 500 mg Dostarlimab alle 3 Wochen für 4 Zyklen, gefolgt von 1000 mg alle 6 Wochen in allen nachfolgenden Zyklen. **Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu Jemperli.** **Kontraindikation:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. **Warnhinweise:** Immunvermittelte Nebenwirkungen (Pneumonitis, Kolitis, Hepatitis, Endokrinopathien, Nephritis, Hautausschlag, Arthralgie) , Infusionsbedingte Reaktionen, Schwangerschaft & Stillen. Das Arzneimittel darf nicht mit anderen Arzneimitteln gemischt werden. **Nebenwirkungen:** u.a. Anämie, Übelkeit, Diarrhö, Erbrechen, Arthralgie, Pruritus, Hautausschlag, Fieber, Hypothyreose. **Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe die Fachinformation.** Jeder Verdacht auf eine unerwünschte Wirkung, die bei einem Patienten auftritt, ist dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen/ Medizinmarktaufsicht in Übereinstimmung mit dem nationalen Erfassungssystem für Spontanberichte zu melden. Gerne steht Ihnen auch für die Erfassung dieser Information unsere Pharmakovigilanzabteilung unter 01/970 75-0 oder schriftlich unter arzneimittelsicherheit@gsk.com zur Verfügung.

Copyright © 2022 GlaxoSmithKline Unternehmensgruppe. Zejula und Jemperli sind eingetragene Marken der GlaxoSmithKline Unternehmensgruppe.